

# L. WANNIECK

1, RUE ST. GEORGES

PARIS

## ALT-CHINA

DIREKTER IMPORT

maligen Bibliothek der Bischöfe von Chiemsee stammt, gefunden. Das Blatt für den Hausgebrauch bestimmt, gibt in jedem Monat des Jahres, entsprechend der Stellung der Gestirne, den Tag und zugleich den Körperteil an, an dem zur Ader gelassen werden soll.

**(Dehmel-Ausstellung in Hamburg.)** Durch den von ihrem Direktor Professor Dr. G. Wahl veranlaßten Ankauf der literarischen Nachlässe Liliencrons, Dehmels und Falkes ist die Hamburger Staats- und Universitätsbibliothek zu einem Mittelpunkt der Erforschung der deutschen Literatur um die Jahrhundertwende und bis zum Weltkrieg geworden. Diese Hamburger Dichtergruppe, die das lyrische Gesicht Deutschlands um jene Zeit bestimmt hat, war durch enge Freundschaft und Arbeitsgemeinschaft verbunden. Davon legt die aus Anlaß des zehnjährigen Todestages von Richard Dehmel von der Hamburger Staats- und Universitätsbibliothek veranstaltete Ausstellung in einer Fülle von Manuskripten Zeugnis ab. Die Ausstellung umfaßt das gesamte Werk Dehmels und verfolgt die innere und äußere Entwicklung seiner Schöpfungen von der ersten flüchtigen Skizze bis zur Druckvorlage und endgültigen Gestaltung. Weitere Gruppen sind dem Freundeskreis des Dichters, den Vertonungen seiner Werke (darunter solche von Max Reger und Richard Strauß) und den bildlichen Darstellungen seiner äußeren Erscheinung (darunter seine Totenmaske) gewidmet. Eine besondere Eigenart hat die Ausstellung durch eine Handbibliothek erhalten, in der sämtliche Werke von Dehmel und die wichtigsten über ihn erschienenen Kritiken vorhanden sind.

**(Die Plünderungen in der Grazer Universitätsbibliothek.)** Am 2 Tagen (13. und 15. Februar) ist ein Grazer Schöffensenat über den provisorischen Bibliothekar der Grazer Universitätsbibliothek, Dr. Josef Urdich, zu Gericht gesessen, der die Grazer Universitätsbibliothek förmlich ausgeplündert hat. Die Anklage legte ihm zur Last, daß er 117 Bände und Handschriften entwendet habe und er gab mehr zu. Er habe eine frühe Ausgabe von Aesops Fabeln und Jean Pauls Werke gestohlen, diese Bücher aber in einem Anfall von Verzweiflung verbrannt. Er habe nie geglaubt, daß die Diebstähle je aufkommen werden. Zum Verräter wurde an ihm eine große Geldsendung aus Deutschland, die an die Bibliothek kam. Nun

erwartete man kein Geld aus Deutschland und es erschien auch recht seltsam, daß Dr. Urdich über eine solche Summe — es handelte sich um 11.174 Schilling — rechtmäßig verfügen könne. Es wurde nun in der Bibliothek Umschau gehalten und das Fehlen eines der wertvollsten Wiegendrucke festgestellt. Das Urteil für Urdich lautete auf zwei Jahre schweren Kerkers; als mildernd mag ihm wohl der Senat die mangelnde Kontrolle in der Bibliothek zugebilligt haben.

**(54 Millionen Bände.)** Nach einer von der Deutschen Bücherei in Leipzig erhobenen Statistik belaufen sich die Bibliotheksbestände in Deutschland auf 54 Mill. Bände. Davon entfallen auf Berlin 5,360.000, München 4,260.000, Leipzig 3,130.000, Dresden 1,890.000, Hamburg 1,370.000, Stuttgart 1,400.000, Frankfurt a. M. 1,280.000 und Breslau 1,230.000.

### BILDER.

**(Lucas Cranachs Hus-Bildnisse.)** Aus Prag wird uns berichtet: In den nächsten Tagen wird als Prämie für die Freunde der tschechoslowakischen Bibliophilen Gesellschaft ein hier unbekannter Holzschnitt Cranachs, das Bildnis Jan Hus ausgegeben. Es handelt sich um ein selbständiges Blatt, das vom Bibliothekar der Nationalversammlung Dr. Tobolka im Gothaer Museum gefunden wurde. Der neu entdeckte Holzschnitt wird mit einem Begleittext von Professor Matějček herausgegeben. Im herzoglichen Museum Gotha befindet sich überdies ein Oelbild von Lucas Cranach, darstellend Hus vor dem Kaiser Sigismund.

**(Ein Michelangelo-Porträt von Tizian?)** In einer Privatlagerie zu Bologna ist ein Porträt Michelangelos aus dem 16. Jahrhundert entdeckt worden, das als ein Gemälde Tizians bezeichnet wird. Obgleich die Ueberlieferung kein Bildnis Michelangelos von der Hand Tizians kennt, so ist es doch nicht ganz unwahrscheinlich, daß Tizian, von der Eigenart des durch Sinnen und Sorgen gefurchten Antlitzes und dem leidvollen Blick Buonarrotis erschüttert, nach der Begegnung in Rom versucht hat, die Züge des von ihm bewunderten Meisters im Bilde festzuhalten. Als Tizian sich im Belvedere aufhielt, um die letzte Hand an sein Bild Danae und Jupiter zu legen, besuchten Michelangelo und Vasari — nach dem Bericht des